

## Mollardgasse 30/32

IdAdr. Grabnergasse 1-9

Bauperiode 1949-1952

Gemeindebau: Einsteinhof (vulgo: Pferderlhof)

Architekt: Adolf Hirsch.

1955 nach dem Physiker und Nobelpreisträger *Albert Einstein* (1879-1955) benannt. Seine physikalischen Erkenntnisse revolutionierten das damals herrschende Bild von Raum und Zeit.



Bildquelle: Wiener Wohnen 2016



Ecke Grabnergasse und Mollardgasse stand früher das Hanswursthaus, benannt nach seinem Besitzer, Josef Anton Stranitzky, dem ersten Wiener Hanswurst. Eine Gedenktafel erinnert noch heute daran. Seit 2003 steht der Einsteinhof unter Denkmalschutz.



Das Hanswurstenhaus 1921. Bildquelle BM Mariahilf

Die klar gegliederte, fünf- bis siebengeschossige Wohnhausanlage aus der frühen Nachkriegszeit umschließt zwei teilweise begrünte Innenhöfe und einen Kindergarten in Pavillonbauweise. Die markante, im Erdgeschoß abgerundete und darüber rechtwinklig zurückspringende Eckzone im Bereich Grabnergasse/Mollardgasse nimmt Bezug auf den gegenüberliegenden Bau aus den 1930er-Jahren und bildet mit diesem eine Art Tor zur Grabnergasse.

Das eingeschossige Ecklokal mit seinen zwei parallel geführten Gesimsbändern stellt ein Verbindungsglied zwischen den beiden unterschiedlich hohen Baukörpern dar. Seit der Sanierung springen sämtliche Stiegenhäuser der Anlage vor und betonen dadurch die lange weiße Fassade. Der nordöstliche Bereich des Wohnblocks bildet gemeinsam mit dem Nachbargebäude einen Straßenhof. Als einziges Schmuckelement fungieren die hellgrauen, leicht erhabenen Putzvorlagen der Fenstereinfassungen und die Sockelverkleidung mit unregelmäßigen Natursteinplatten.

Im Hof finden sich sieben Spielfiguren „Ponys“ (1951-1957, weitere auch an der Außenwand) von *Mario Petrucci*. Sie trug dem Hof den Namen: „Pferderlhof“ ein. Daneben ein Keramikrelief „Spielende Kinder“ (1951/52) von *Adele Stadler*.



Mollardgasse 30: Pferdeskulpturen Petrucci, 1950. Bildquelle: BM Mariahilf

